

Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Insolvenzverfahren im Freistaat Sachsen

I. Quartal 2003

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsident/Sekretariat -1900

Auskunft -1913, -1914

Bibliothek -4352

Vertrieb -4316

Telefax -1999

Telefax -1921

Telefax -1598

Internet www.statistik.sachsen.de
E-Mail info@statistik.sachsen.de

Informationsbüro Dresden

Rampische Str. 4
01067 Dresden

Telefon 0351 483-3180

Telefax -3184

E-Mail iPunkt@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, Juli 2003

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

Seite

Vorbemerkungen	3
Ergebnisse	4
Abbildungen	
Abb. 1 Insolvenzen in Sachsen im 1. Quartal 2002 und 2003 nach Regierungsbezirken	6
Abb. 2 Unternehmensinsolvenzen in Sachsen im 1. Quartal 2002 und 2003 in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen	6
Tabellen	
1. Insolvenzverfahren – Übersicht	7
2. Insolvenzen im 1. Quartal nach Regierungsbezirken	8
3. Insolvenzen im 1. Quartal 2003 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen	8
4. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal nach rechtlicher Stellung und Alter sowie für private Personen und Nachlässe	9
5. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal nach Wirtschaftsbereichen sowie für private Personen und Nachlässe	10
6. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal nach rechtlicher Stellung, Alter, Wirtschafts- bereichen sowie Größenklassen der angemeldeten Forderungen	12
7. Verbraucherinsolvenzen nach Art der Entscheidung und des Schuldners	14
8. Verbraucherinsolvenzen im 1. Quartal 2003 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen	14
9. Insolvenzen im 1. Quartal nach Kreisen	15
10. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal nach Kreisen, ausgewählten Wirtschafts- bereichen sowie angemeldeten Forderungen	16
11. Insolvenzen für private Personen und Nachlässe im 1. Quartal nach Kreisen sowie nach Art des Verfahrens	18

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

Seit dem 1. Januar 1999 gilt bundesweit die neue Insolvenzordnung (InsO), die seitdem mehrfach geändert worden ist. Damit wurden die Gesamtvollstreckungsordnung (neue Länder und Berlin-Ost) sowie die Konkurs- und die Vergleichsordnung (früheres Bundesgebiet) durch ein für ganz Deutschland einheitliches Insolvenzrecht abgelöst. Die Rechtsgrundlage für die Statistik der Insolvenzverfahren bildet § 39 des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz (EGGVG) vom 27. Januar 1877 (RGBl. S. 77), das zuletzt durch Artikel 5 Absatz 5 des Gesetzes vom 22. August 2002 (BGBl. I S. 3390) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322). Der § 39 des EGGVG wurde mit dem Zweiten Gesetz zur Änderung des EGGVG vom 15. Dezember 1999 (BGBl. I S. 2398) angefügt.

Berichtskreis und Merkmale

Gegenstand dieses Statistischen Berichtes sind die im 1. Quartal 2003 von den Amtsgerichten in Sachsen gemeldeten Insolvenzverfahren. Die Erfassung erfolgt mittels Meldebögen durch die Amtsgerichte Chemnitz, Dresden und Leipzig, sobald der Beschluss über die Eröffnung oder die Abweisung mangels Masse ergangen ist bzw. bei Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes im Rahmen eines Verbraucherinsolvenzverfahrens. Von der amtlichen Statistik wird die Aufbereitung monatlich entsprechend den Erfassungsmerkmalen des § 39 EGGVG vorgenommen. Alle Aussagen bzw. Darstellungen nach Kreisen, auch die Vorjahre betreffend, beziehen sich auf den Gebietsstand vom 1. Januar 2003.

Von 1999 bis 2001 wurden die Verbraucherinsolvenzverfahren für Kleingewerbetreibende den Unternehmen zugerechnet. Mit der Änderung der Insolvenzordnung zählen die ehemals selbständig Tätigen, die ein Regel- bzw. ein Verbraucherinsolvenzverfahren durchlaufen, seit Dezember 2001 nicht mehr zu den Unternehmen, sondern zu den privaten Personen. Regelinsolvenzen für aktive Kleingewerbetreibende werden jetzt der Position Einzelunternehmen zugeordnet.

Begriffserläuterungen

Das **Insolvenzverfahren** dient dazu, die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, indem das Vermögen des Schuldners verwertet und der Erlös verteilt oder in einem Insolvenzplan eine abweichende Regelung insbesondere zum Erhalt des Unternehmens getroffen wird. Dem redlichen Schuldner wird Gelegenheit gegeben, sich von seinen restlichen Verbindlichkeiten zu befreien (vgl. § 1 InsO). Das Insolvenzverfahren erfasst das gesamte Vermögen, das dem Schuldner zur Zeit der Eröffnung des Verfahrens gehört und das er während des Verfahrens erlangt (Insolvenzmasse; vgl. § 35 InsO). Die Eröffnung des Insolvenzverfahrens setzt voraus, dass ein Eröffnungsgrund gegeben ist. Allgemeiner Eröffnungsgrund ist die Zahlungsunfähigkeit, bei Antrag des Schuldners auch die drohende Zahlungsunfähigkeit sowie bei einer juristischen Person die Überschuldung (vgl. §§ 16 bis 19 InsO).

Ein Insolvenzverfahren kann über das Vermögen jeder natürlichen und jeder juristischen Person eröffnet werden, weiterhin über das Vermögen einer Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit (z. B. OHG, GbR) sowie über einen Nachlass und über das Gesamtgut einer Gütergemeinschaft (vgl. § 11 InsO).

Das Insolvenzverfahren wird nur auf Antrag eröffnet. Antragsberechtigt sind die Gläubiger und der Schuldner. Der Antrag kann zurückgenommen werden, bis das Insolvenzverfahren eröffnet oder der Antrag rechtskräftig abgewiesen ist (vgl. § 13 InsO). Stellen mehrere Gläubiger des gleichen Schuldners einen Antrag, dann werden die Anträge von den Gerichten zu einem Verfahren verbunden. Aus diesem Sachverhalt ergibt sich eine Besonderheit: Die Anzahl der bei den Amtsgerichten eingehenden und bearbeiteten Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens ist wesentlich höher als die Summe der Verfahren über die entschieden wird. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass zwischen Antragstellung und Gerichtsbeschluss zum Teil eine Zeitspanne von mehreren Monaten liegt.

Die Zahl der **Insolvenzverfahren** umfasst alle im Berichtszeitraum durch Gerichtsentscheid eröffneten bzw. mangels Masse abgewiesenen Verfahren sowie die Verbraucherinsolvenzen, bei denen der vorgelegte Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde.

Zu den **eröffneten Insolvenzverfahren** zählen die Verfahren, die durch einen Beschluss des Gerichtes eröffnet wurden (Eröffnungsbeschluss; vgl. § 27 InsO).

Mangels Masse abgewiesene Insolvenzverfahren sind Verfahren, bei denen das Vermögen des Schuldners voraussichtlich nicht ausreichen wird, um die Kosten des Verfahrens zu decken (vgl. § 26 InsO).

Schuldenbereinigungsplan: Dieser Plan enthält alle Regelungen für eine angemessene Schuldenbereinigung im Rahmen des Verbraucherinsolvenzverfahrens. Er hat die Wirkung eines Vergleichs. Hat kein Gläubiger Einwendungen bzw. wird eine Ablehnung durch Zustimmung des Gerichts ersetzt, gilt der Schuldenbereinigungsplan als angenommen (Beschluss des Insolvenzgerichts; vgl. §§ 305, 308, 309 InsO).

Ergebnisse

Die Amtsgerichte in **Sachsen** entschieden im ersten Quartal 2003 über 1 377 Insolvenzverfahren, wovon 624 Verfahren Unternehmen betrafen. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Jahres 2002 erhöhte sich die Verfahrenszahl insgesamt um 229 bzw. ein Fünftel. Während die Zahl der **eröffneten** Verfahren überdurchschnittlich um fast ein Drittel auf 1 008 Fälle stieg, ging die Zahl der **mangels Masse abgewiesenen** Verfahren um 15 Fälle bzw. vier Prozent auf 363 Verfahren zurück. Damit reichte zuletzt bei reichlich einem Viertel der Schuldner das vorhandene Vermögen nicht aus, um die Verfahrenskosten zu decken. Im Vergleichszeitraum 2002 wurde noch ein Drittel der Verfahren mangels Masse abgewiesen. So wird einem Ziel der neuen Insolvenzordnung, möglichst viele Insolvenzverfahren zu eröffnen, zunehmend entsprochen. Außerdem endeten sechs Verfahren durch die Annahme eines **Schuldenbereinigungsplanes** (Vorjahreszeitraum: sieben).

Die Gerichte entschieden in den ersten drei Monaten 2003 über 1 063 **Regel- bzw. Nachlassinsolvenzverfahren**. Hier wurden 709 Fälle eröffnet und 354 Verfahren mangels Masse abgewiesen. Der Anteil der eröffneten Verfahren betrug knapp 67 Prozent. In der Gesamtzahl der Insolvenzen waren außerdem 314 **Verbraucherinsolvenzen** (davon 245 übrige Verbraucher und 69 ehemals selbständig Tätige, die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen) enthalten. Von diesen Verfahren wurden 299 eröffnet (95,2 Prozent) und neun mangels Masse abgewiesen. Von 1999 bis 2001 wurden die Verbraucherinsolvenzverfahren für Kleingewerbetreibende den Unternehmen zugerechnet. Während bei Kleingewerbetreibenden bisher lediglich eine geringfügige wirtschaftliche Tätigkeit Voraussetzung für ein Verbraucherinsolvenzverfahren war, müssen nun die Vermögensverhältnisse des Schuldners überschaubar sein und es dürfen gegen ihn keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen. Überschaubar sind die Vermögensverhältnisse, wenn der Schuldner zu dem Zeitpunkt, zu dem der Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt wird, weniger als 20 Gläubiger hat. Ansonsten kann für Kleingewerbetreibende nur ein Regelinsolvenzverfahren beantragt werden. Die ehemals selbständig Tätigen werden jetzt – sowohl bei Regel- als auch bei Verbraucherinsolvenzverfahren – den privaten Personen zugeordnet. Regelinsolvenzverfahren für aktive Kleingewerbetreibende zählen in der Position Einzelunternehmen weiterhin zu den Unternehmen.

Die von den Gläubigern angemeldeten **Forderungen** beliefen sich im Berichtszeitraum auf knapp 557 Millionen € und waren damit 15 Prozent höher als im Vergleichszeitraum des Jahres 2002. Bei rund 40 Prozent der Verfahren lagen die angemeldeten Forderungen im Bereich von 50 000 € bis unter 250 000 €, wobei fast drei Viertel dieser Verfahren eröffnet wurden. Während von 367 Verfahren mit Forderungen von 5 000 € bis unter 50 000 € nahezu zwei Drittel eröffnet wurden, kamen von den 222 Verfahren mit Forderungen von 500 000 € bis unter fünf Millionen € gut 80 Prozent zur Eröffnung (178 Verfahren). In den beiden Randgruppen war die Verfahrenszahl vergleichsweise gering. Von den 20 Verfahren mit angemeldeten Forderungen unter 5 000 € wurden nur vier Verfahren eröffnet, aber zehn der elf Verfahren mit Forderungen von fünf Millionen € und mehr kamen zur Eröffnung. Daran ist zu erkennen, dass mit steigender Höhe der angemeldeten Forderungen auch der Anteil der eröffneten Verfahren zunimmt. Der Anstieg der Forderungen insgesamt betraf nur die Regierungsbezirke Chemnitz und Leipzig (32,0 bzw. 35,0 Prozent). Obwohl im Regierungsbezirk Dresden die Zahl der Insolvenzen um fast 16 Prozent stieg, gingen die Forderungen um reichlich elf Prozent zurück.

Die **durchschnittlichen Forderungen** je Verfahren lagen in Sachsen bei 404 000 € und damit unter dem Durchschnittswert des Vorjahreszeitraums von 422 000 €. Bei den eröffneten Insolvenzen wurden im Durchschnitt Forderungen in Höhe von 451 000 € angemeldet, bei den mangels Masse abgewiesenen Verfahren von 281 000 €. Regional betrachtet, waren die Durchschnittsforderungen aller Insolvenzverfahren recht unterschiedlich. Während sie im Regierungsbezirk Dresden bei 421 000 € lagen, betrugen sie im Regierungsbezirk Leipzig 418 000 € und im Regierungsbezirk Chemnitz lediglich 380 000 €.

Nach **Regierungsbezirken** betrachtet, meldete das Amtsgericht Chemnitz 536 Insolvenzverfahren, Leipzig 424 Verfahren und Dresden 417 Verfahren (vgl. Abb. 1). In allen drei Regierungsbezirken war ein starker Anstieg der Verfahren gegenüber den ersten drei Monaten 2002 zu erkennen (Chemnitz 22,4 Prozent; Leipzig 21,5 Prozent; Dresden 15,5 Prozent). Während das Amtsgericht Chemnitz gut 48 Prozent Unternehmensinsolvenzen verbuchte, betrug deren Anteil in Dresden knapp 45 Prozent und in Leipzig reichlich 42 Prozent. In allen drei Regierungsbezirken fielen die meisten Insolvenzverfahren für Unternehmen dem Baugewerbe zu, gefolgt von den Bereichen „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“ und Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern). Mit 126 Fällen wurden die meisten Verbraucherinsolvenzverfahren vom Amtsgericht Leipzig gemeldet (Chemnitz 99 und Dresden lediglich 89 Fälle).

Auf die drei größten sächsischen **Städte Chemnitz, Dresden und Leipzig** entfielen im Berichtszeitraum mehr als 35 Prozent aller Insolvenzverfahren. Während in Leipzig und Dresden mehr Verfahren als im Vergleichszeitraum 2002 gemeldet wurden (55 bzw. 32 Verfahren mehr), waren es in Chemnitz 28 Verfahren weniger. In der Stadt Leipzig wurde mit 241 Verfahren die höchste Zahl in Sachsen registriert. Neben den drei bisher genannten Großstädten gab es viele Verfahren im Vogtlandkreis (65 Verfahren), in den Kreisen Delitzsch (62), Chemnitzer Land (52), in der Stadt Zwickau (48) sowie in den Kreisen Freiberg und Zwickauer Land mit je 43 Verfahren. Ein hoher Anstieg der Anzahl der Verfahren war außer in den Städten Leipzig und Dresden in den Kreisen Delitzsch (28 Verfahren mehr) und Stollberg (24 Verfahren mehr) sowie in der Stadt Zwickau (23 Verfahren mehr) zu verzeichnen. Auch in 15 weiteren kreisfreien Städten und Landkreisen nahm die Zahl der Insolvenzen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu (zwischen einem und 20 Verfahren mehr). Dagegen verringerte sich außer in der Stadt Chemnitz (28 Verfahren weniger) und im Weißeritzkreis (acht Verfahren weniger) in sieben weiteren Stadt- bzw. Landkreisen die Zahl der Insolvenzen im Vergleich zum 1. Quartal 2002 um zwei bis fünf Verfahren. In den Kreisen Mittweida, Niederschlesischer Oberlausitzkreis, Löbau-Zittau, Delitzsch und Leipziger Land hatten mehr als die Hälfte der betroffenen Unternehmen ihren wirtschaftlichen

Schwerpunkt im Baugewerbe. Die durchschnittlichen Forderungen je Insolvenzverfahren waren in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Berichtszeitraum 2003 unterschiedlich hoch. Während sie im Kreis Mittweida nur 172 000 € und in der Stadt Zwickau 185 000 € betragen, lagen sie in den Kreisen Freiberg mit 640 000 € und Riesa-Großenhain mit 995 000 € deutlich darüber.

Auf **Unternehmen** entfielen 624 Insolvenzverfahren und auf übrige Schuldner 753. Bei den Unternehmen war in den ersten drei Monaten 2003 ein Rückgang gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum von 719 auf 624 Verfahren zu verzeichnen. Dagegen stieg die Zahl der **übrigen Schuldner** überdurchschnittlich um drei Viertel auf 753 Verfahren. Dieser beachtliche Anstieg ist im Wesentlichen auf die außerordentliche Zunahme der Verfahren für ehemals selbständig Tätige, die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen (305,9 Prozent mehr) und die übrigen Verbraucher (184,9 Prozent mehr) zurückzuführen. Hier wirkt sich die Änderung der Insolvenzordnung zum 1. Dezember 2001 aus. Um auch mittellosen natürlichen Personen ein Insolvenzverfahren zu ermöglichen, besteht seit Dezember 2001 für diese die Möglichkeit, die Verfahrenskosten bis zur Restschuldbefreiung nach einer Wohlverhaltensphase zu stunden. Zudem wurde diese von sieben auf sechs Jahre verringert. Weiterhin ist zu beachten, dass die ehemals selbständig Tätigen, die ein Regel- bzw. ein Verbraucherinsolvenzverfahren durchlaufen (293 bzw. 69 Fälle), nicht mehr zu den Unternehmen, sondern jetzt zu den übrigen Schuldnern zählen. Die meisten Verfahren für übrige Schuldner meldete das Amtsgericht Chemnitz mit 278, gefolgt von den Amtsgerichten Leipzig mit 244 und Dresden mit 231 Fällen. Aus den oben angeführten Gründen ging der Anteil der Unternehmensinsolvenzen an der Gesamtzahl der Verfahren auf reichlich 45 Prozent zurück (1.1. bis 30.3.2002: 62,6 Prozent). Während bei den Unternehmensinsolvenzen der Anteil der eröffneten Verfahren nur knapp 58 Prozent betrug, lag er bei den übrigen Schuldnern bei knapp 86 Prozent. Die durchschnittlichen Forderungen je Unternehmen waren mit 551 000 € bedeutend höher als die bei übrigen Schuldnern mit knapp 283 000 €.

Rund 48 Prozent der betroffenen Unternehmen sind Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Damit waren die Unternehmen dieser **Rechtsform** wiederum zahlenmäßig am stärksten vertreten (301 Verfahren). Gegenüber dem Vorjahreszeitraum war hier aber ein Rückgang um 64 Fälle bzw. knapp 18 Prozent zu verzeichnen. Fast 48 Prozent der Verfahren wurden eröffnet. Die Durchschnittsforderungen je Verfahren lagen bei den GmbH mit 518 000 € unter dem Durchschnitt und waren auch reichlich 13 Prozent niedriger als im gleichen Zeitraum 2002. Weiterhin wurden 267 Einzelunternehmen (einschließlich aktive Kleingewerbetreibende, die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen) gemeldet, deren durchschnittliche Forderungen 324 000 € betragen. Daneben wurden auch Unternehmen anderer Rechtsformen als Insolvenzfälle gezählt, doch waren deren Zahlen vergleichsweise gering.

Knapp 55 Prozent der insolventen Unternehmen waren **weniger als acht Jahre** wirtschaftlich tätig, darunter 125 Unternehmen weniger als drei Jahre. Lediglich 281 Unternehmen existierten bereits acht Jahre und länger. Während von den letztgenannten Verfahren 70 Prozent eröffnet wurden, waren es bei den unter acht Jahre alten insolventen Unternehmen nur knapp 48 Prozent. Die durchschnittlichen Forderungen waren bei den Unternehmen, die acht Jahre und länger bestanden, mit rund 650 000 € deutlich höher als bei den Unternehmen, die weniger als acht Jahre wirtschaftlich tätig waren (knapp 470 000 €).

Reichlich 34 Prozent der Unternehmen hatten ihren **wirtschaftlichen Schwerpunkt** im Baugewerbe (214; vgl. Abb. 2). Gegenüber 280 Verfahren im Vorjahreszeitraum lag hier eine Verminderung von knapp 24 Prozent vor. Der Rückgang betraf alle drei Regierungsbezirke (Chemnitz acht Verfahren weniger, Dresden 40 Verfahren und Leipzig 18 Verfahren weniger). Die meisten Verfahren im Baugewerbe betrafen dabei den Hoch- und Tiefbau mit 97 Verfahren und die Bauinstallation mit 59 Fällen. Für die Stadt Leipzig wurden 15 Prozent aller insolventen Bauunternehmen in Sachsen gemeldet. Im Regierungsbezirk Chemnitz hatten 84 insolvente Bauunternehmen ihren Sitz. Im Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“ ging die Zahl der Insolvenzfälle von 127 auf 119 zurück. Der Rückgang betraf nur den Regierungsbezirk Dresden (23 Verfahren weniger), während in den Regierungsbezirken Chemnitz und Leipzig jeweils ein Anstieg zu verzeichnen war (neun bzw. sechs Verfahren mehr). Im Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern) wurden in den ersten drei Monaten 2003 knapp 16 Prozent weniger Verfahren gezählt als im Vergleichszeitraum 2002 (18 Verfahren weniger), wobei der Rückgang hier nur die Regierungsbezirke Dresden und Leipzig betraf (24 bzw. 16 Verfahren weniger). Für den Regierungsbezirk Chemnitz wurden 22 Verfahren mehr gemeldet. Auch im Verarbeitenden Gewerbe, im Gastgewerbe sowie in den Wirtschaftsbereichen „Erziehung und Unterricht“ und „Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen“ nahm die Zahl der insolventen Unternehmen ab.

Abb. 1 Insolvenzen in Sachsen im 1. Quartal 2002 und 2003 nach Regierungsbezirken

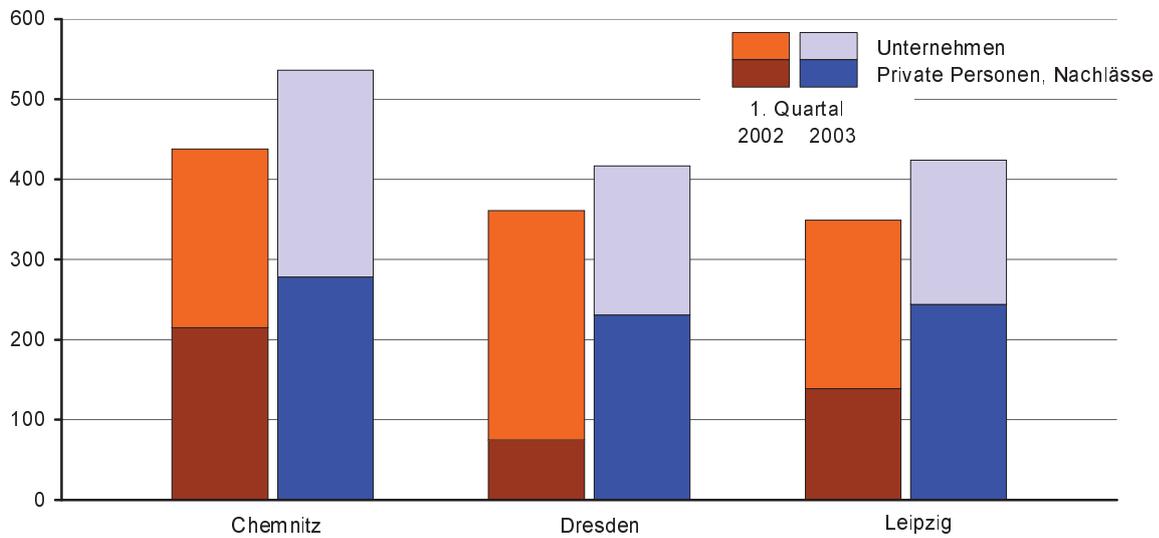
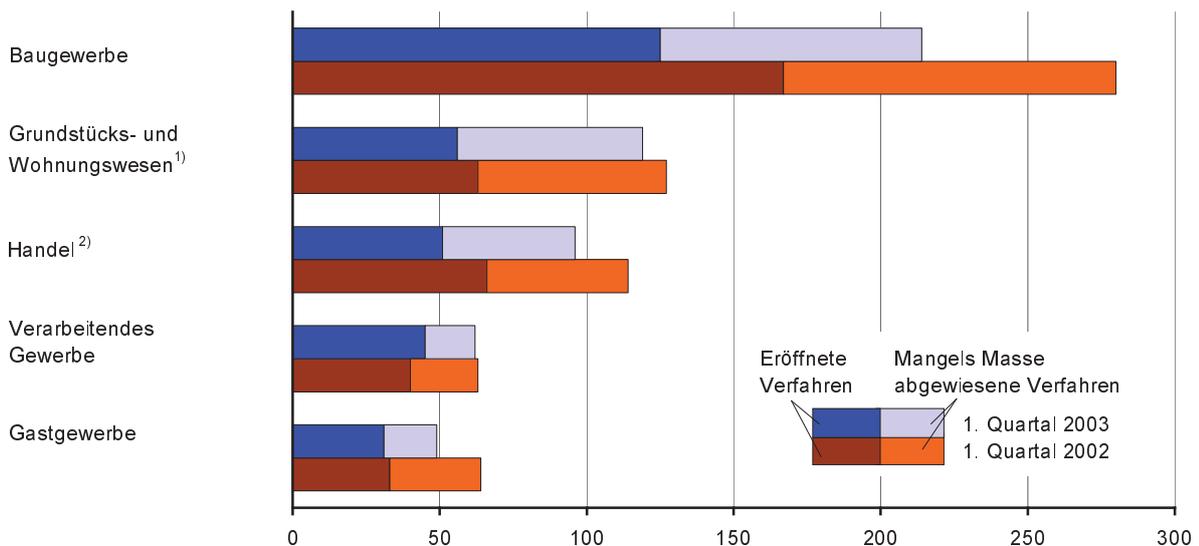


Abb. 2 Unternehmensinsolvenzen in Sachsen im 1. Quartal 2002 und 2003 in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen



1) Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen

2) Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern

1. Insolvenzverfahren - Übersicht

Zeitraum	Insolvenzen				Darunter für Unternehmen ¹⁾			
	insgesamt	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereini-gungs-plan	zusammen	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewie-sene Verfahren	Schulden-bereini-gungs-plan
1991	89	67	22	x	86	67	19	x
1992	356	160	196	x	311	154	157	x
1993	844	372	472	x	656	343	313	x
1994	1 495	545	950	x	1 047	431	616	x
1995	2 185	694	1 491	x	1 836	629	1 207	x
1996	2 481	758	1 723	x	2 361	742	1 619	x
1997	2 783	744	2 039	x	2 630	729	1 901	x
1998	2 904	778	2 126	x	2 765	767	1 998	x
1999	2 974	941	2 033	-	2 488	868	1 620	-
2000	3 050	1 254	1 780	16	2 541	1 073	1 465	3
2001	3 301	1 402	1 855	44	2 682	1 144	1 531	7
2002	4 957	3 286	1 654	17	2 727	1 475	1 252	x
1. Quartal	1 148	763	378	7	719	414	305	x
2. Quartal	1 233	837	394	2	661	359	302	x
3. Quartal	1 355	874	474	7	739	381	358	x
4. Quartal	1 221	812	408	1	608	321	287	x
2003								
Januar	462	345	114	3	204	125	79	x
Februar	447	329	116	2	200	112	88	x
März	468	334	133	1	220	124	96	x
1. Quartal	1 377	1 008	363	6	624	361	263	x

1) 1999 bis 2001: einschließlich Verbraucherinsolvenzverfahren für Kleingewerbetreibende

2. Insolvenzen im 1. Quartal nach Regierungsbezirken

Art des Verfahrens	Insgesamt		Darunter für Unternehmen	
	2002	2003	2002	2003
Sachsen				
Eröffnete Verfahren	763	1 008	414	361
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	378	363	305	263
Schuldenbereinigungsplan	7	6	x	x
Insgesamt	1 148	1 377	719	624
Regierungsbezirk Chemnitz				
Eröffnete Verfahren	283	372	106	147
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	153	163	117	111
Schuldenbereinigungsplan	2	1	x	x
Zusammen	438	536	223	258
Regierungsbezirk Dresden				
Eröffnete Verfahren	250	316	187	115
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	111	101	99	71
Schuldenbereinigungsplan	-	-	x	x
Zusammen	361	417	286	186
Regierungsbezirk Leipzig				
Eröffnete Verfahren	230	320	121	99
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	114	99	89	81
Schuldenbereinigungsplan	5	5	x	x
Zusammen	349	424	210	180

3. Insolvenzen im 1. Quartal 2003 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen¹⁾

Angemeldete Forderungen von ... bis unter ... €	Insgesamt		Eröffnete Verfahren		Mangels Masse abgewiesene Verfahren		Schuldenbe- reinigungsplan	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 5 000	20	1,5	4	0,4	15	4,1	1	16,7
5 000 - 50 000	367	26,7	241	23,9	123	33,9	3	50,0
50 000 - 250 000	556	40,4	413	41,0	141	38,8	2	33,3
250 000 - 500 000	201	14,6	162	16,1	39	10,7	-	-
500 000 - 5 Mill.	222	16,1	178	17,7	44	12,1	-	-
5 Mill. und mehr	11	0,8	10	1,0	1	0,3	-	-
Insgesamt	1 377	100	1 008	100	363	100	6	100

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

4. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal nach rechtlicher Stellung und Alter sowie für private Personen und Nachlässe

Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen	2002	2003	Davon		
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewie- sene Verfahren	Schulden- bereini- gungs- plan
Unternehmen					
Zusammen	719	624	361	263	x
nach rechtlicher Stellung					
Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende	301	267	188	79	x
Personengesellschaften	43	43	23	20	x
darunter					
Offene Handelsgesellschaften	1	3	2	1	x
Kommanditgesellschaften (ohne GmbH & Co.KG)	6	5	1	4	x
GmbH & Co.KG	25	18	11	7	x
Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR)	11	17	9	8	x
Gesellschaften m.b.H.	365	301	144	157	x
Aktiengesellschaften	3	3	1	2	x
sonstige Rechtsformen ¹⁾	7	10	5	5	x
nach Alter der Unternehmen					
bis unter 8 Jahre alt	449	343	163	180	x
darunter					
bis unter 3 Jahre alt	178	125	57	68	x
8 und mehr Jahre alt	270	281	198	83	x
Private Personen, Nachlässe					
Zusammen	429	753	647	100	6
Gesellschafter	112	111	98	13	x
ehemals selbständig Tätige ²⁾	188	293	243	50	x
ehemals selbständig Tätige ³⁾	17	69	61	6	2
übrige Verbraucher	86	245	238	3	4
Nachlässe	26	35	7	28	x
Insgesamt	1 148	1 377	1 008	363	6

1) beispielsweise Vereine, Genossenschaften

2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen

3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen

5. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal nach Wirtschaftsbereichen sowie für private Personen und Nachlässe

Wirtschaftsbereich	2002	2003	Darunter	
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren
Land- und Forstwirtschaft	11	13	9	4
Verarbeitendes Gewerbe	63	62	45	17
darunter				
Ernährungsgewerbe	7	11	6	5
Textilgewerbe	4	2	1	1
Bekleidungsgewerbe	3	-	-	-
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	9	5	3	2
Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	1	1	1	-
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1	1	1	-
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	5	2	1	1
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2	5	5	-
Metallerzeugung und -bearbeitung	-	1	1	-
Herstellung von Metallerzeugnissen	15	19	17	2
Maschinenbau	6	3	1	2
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	3	2	-	2
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	1	1	-	1
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	1	4	3	1
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2	1	1	-
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	2	2	2	-
Recycling	1	2	2	-
Baugewerbe	280	214	125	89
davon				
Vorbereitende Baustellenarbeiten	18	3	-	3
Hoch- und Tiefbau	125	97	59	38
Bauinstallation	67	59	33	26
Sonstiges Ausbaugewerbe	68	55	33	22
Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal	2	-	-	-
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	114	96	51	45
darunter				
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	18	16	9	7
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	32	19	10	9
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz, ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	57	55	28	27

Noch: 5. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal nach Wirtschaftsbereichen
sowie für private Personen und Nachlässe

Wirtschaftsbereich	2002	2003	Darunter	
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren
Gastgewerbe	64	49	31	18
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	28	34	20	14
darunter				
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	15	18	13	5
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	6	12	6	6
Nachrichtenübermittlung	7	4	1	3
Kredit- und Versicherungsgewerbe	3	6	2	4
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	127	119	56	63
darunter				
Grundstücks- und Wohnungswesen	44	49	23	26
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	2	2	1	1
Datenverarbeitung und Datenbanken	5	3	1	2
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	76	65	31	34
Erziehung und Unterricht	4	3	2	1
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	2	6	6	-
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	23	20	12	8
davon				
Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung	1	1	1	-
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige Vereinigungen (ohne Sozialwesen, Kultur und Sport)	3	3	1	2
Kultur, Sport und Unterhaltung	10	8	4	4
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	9	8	6	2
Übrige Wirtschaftsbereiche	-	2	2	-
Zusammen	719	624	361	263
Private Personen, Nachlässe	429	753	647	100
Insgesamt	1 148	1 377	1 008	363

6. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal nach rechtlicher Stellung, Alter, Wirtschaftsbereichen sowie Größenklassen der angemeldeten Forderungen

Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen Wirtschaftsbereich	Insgesamt		Verfahren nach Höhe der					
			unter 5 000 €		5 000 € bis unter 50 000 €		50 000 € bis unter 250 000 €	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Unternehmen	719	624	15	5	124	116	291	255
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende	301	267	6	2	57	59	146	113
Personengesellschaften	43	43	-	1	5	5	11	14
Gesellschaften m.b.H.	365	301	6	2	61	49	132	123
Aktiengesellschaften	3	3	-	-	-	-	1	2
sonstige Rechtsformen ¹⁾	7	10	3	-	1	3	1	3
nach Alter der Unternehmen								
bis unter 8 Jahre alt	449	343	12	5	103	92	197	153
darunter								
bis unter 3 Jahre alt	178	125	2	2	59	45	73	56
8 und mehr Jahre alt	270	281	3	-	21	24	94	102
nach Wirtschaftsbereichen								
Land- und Forstwirtschaft	11	13	1	-	1	7	4	2
Verarbeitendes Gewerbe	63	62	-	-	5	6	19	22
Baugewerbe	280	214	4	2	53	39	120	100
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	114	96	5	1	9	20	58	42
Gastgewerbe	64	49	1	-	22	15	24	18
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	28	34	-	1	2	4	18	17
Kredit- und Versicherungsgewerbe	3	6	-	-	2	4	-	1
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermie- tung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	127	119	2	1	23	16	35	40
Erziehung und Unterricht	4	3	-	-	1	2	2	1
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	2	6	-	-	-	-	2	1
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	23	20	2	-	6	3	9	10
übrige Wirtschaftsbereiche	-	2	-	-	-	-	-	1

1) beispielsweise Vereine, Genossenschaften

2) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

angemeldeten Forderungen						Forderungen in Mill. € ²⁾		Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen Wirtschaftsbereich
250 000 € bis unter 500 000 €		500 000 € bis unter 5 Mill. €		5 Mill. € und mehr				
2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	
132	115	150	126	7	7	357,6	343,9	Unternehmen
nach rechtlicher Stellung								
54	43	37	50	1	-	81,6	86,6	Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende
10	7	16	14	1	2	39,2	42,7	Personengesellschaften
67	62	96	61	3	4	218,6	156,0	Gesellschaften m.b.H.
-	1	-	-	2	-	.	.	Aktiengesellschaften
1	2	1	1	-	1	.	.	sonstige Rechtsformen ¹⁾
nach Alter der Unternehmen								
72	42	61	49	4	2	159,0	161,1	bis unter 8 Jahre alt darunter
23	11	18	11	3	-	59,2	25,1	bis unter 3 Jahre alt
60	73	89	77	3	5	198,6	182,7	8 und mehr Jahre alt
nach Wirtschaftsbereichen								
1	1	4	3	-	-	6,9	5,7	Land- und Forstwirtschaft
19	14	19	18	1	2	46,4	52,4	Verarbeitendes Gewerbe
46	42	56	31	1	-	112,9	62,6	Baugewerbe
23	19	18	14	1	-	37,5	31,1	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern
10	5	7	11	-	-	15,5	17,5	Gastgewerbe
5	5	3	6	-	1	7,3	17,4	Verkehr und Nachrichtenübermittlung
-	1	1	-	-	-	.	0,6	Kredit- und Versicherungsgewerbe
25	22	38	36	4	4	122,4	146,2	Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermie- tung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen
1	-	-	-	-	-	0,6	.	Erziehung und Unterricht
-	3	-	2	-	-	.	4,1	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen
2	3	4	4	-	-	7,4	5,1	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen
-	-	-	1	-	-	-	.	übrige Wirtschaftsbereiche

7. Verbraucherinsolvenzen nach Art der Entscheidung und des Schuldners¹⁾

Zeitraum	Insgesamt	Und zwar						
		eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan	ehemals selbständig Tätige		übrige Verbraucher	
					zusammen	darunter eröffnete Verfahren	zusammen	darunter eröffnete Verfahren
1999	417	60	357	-	77	15	340	45
2000	871	221	634	16	548	71	323	150
2001	963	274	645	44	537	77	426	197
2002	618	533	68	17	160	110	458	423
1. Quartal	103	84	12	7	17	13	86	71
2. Quartal	116	102	12	2	37	30	79	72
3. Quartal	166	138	21	7	44	22	122	116
4. Quartal	233	209	23	1	62	45	171	164
2003								
Januar	114	104	7	3	22	16	92	88
Februar	105	102	1	2	20	19	85	83
März	95	93	1	1	27	26	68	67
1. Quartal	314	299	9	6	69	61	245	238

1) Bis zur Neuregelung für Verbraucherinsolvenzen (siehe Vorbemerkungen) sind in der Spalte ehemals selbständig Tätige die Kleingewerbetreibenden erfasst.

8. Verbraucherinsolvenzen im 1. Quartal 2003 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen¹⁾

Angemeldete Forderungen von ... bis unter ... €	Insgesamt		Eröffnete Verfahren		Mangels Masse abgewiesene Verfahren		Schuldenbereinigungsplan	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 5 000	5	1,6	4	1,3	-	-	1	16,7
5 000 - 50 000	155	49,4	149	49,8	3	33,3	3	50,0
50 000 - 250 000	110	35,0	103	34,4	5	55,6	2	33,3
250 000 - 500 000	26	8,3	26	8,7	-	-	-	-
500 000 - 5 Mill.	18	5,7	17	5,7	1	11,1	-	-
5 Mill. und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	314	100	299	100	9	100	6	100

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

9. Insolvenzen im 1. Quartal nach Kreisen

Kreis Regierungsbezirk Land	Insgesamt		Und zwar			
			eröffnete Verfahren		Forderungen in Millionen € ¹⁾	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Chemnitz, Stadt	117	89	71	63	52,1	39,8
Plauen, Stadt	27	36	18	23	7,5	13,7
Zwickau, Stadt	25	48	16	36	10,7	8,9
Annaberg	14	34	9	24	4,0	14,7
Chemnitzer Land	34	52	24	39	21,2	22,1
Freiberg	37	43	26	33	9,8	27,6
Vogtlandkreis	49	65	30	46	12,1	19,6
Mittlerer Erzgebirgskreis	20	17	11	14	6,8	8,5
Mittweida	30	32	20	21	8,4	5,5
Stollberg	16	40	14	28	3,1	12,9
Aue-Schwarzenberg	24	37	14	16	9,1	7,2
Zwickauer Land	45	43	30	29	9,7	23,4
Regierungsbezirk Chemnitz	438	536	283	372	154,5	203,9
Dresden, Stadt	126	158	78	109	80,6	52,7
Görlitz, Stadt	12	19	6	16	4,8	10,8
Hoyerswerda, Stadt	13	9	12	7	4,0	2,5
Bautzen	29	30	23	21	7,7	10,2
Meißen	45	40	29	29	23,0	19,4
Niederschl. Oberlausitzkreis	19	17	16	14	20,9	7,1
Riesa-Großenhain	15	22	10	14	10,6	21,9
Löbau-Zittau	18	36	13	34	7,5	8,3
Sächsische Schweiz	28	31	20	20	18,1	14,2
Weißeritzkreis	30	22	22	21	11,5	12,1
Kamenz	26	33	21	31	9,6	16,3
Regierungsbezirk Dresden	361	417	250	316	198,2	175,5
Leipzig, Stadt	186	241	121	177	70,0	120,1
Delitzsch	34	62	21	44	9,0	14,8
Döbeln	19	14	13	12	11,2	6,7
Leipziger Land	44	39	29	30	15,7	9,3
Muldentalkreis	35	36	30	31	15,4	11,0
Torgau-Oschatz	31	32	16	26	9,9	15,4
Regierungsbezirk Leipzig	349	424	230	320	131,3	177,3
Sachsen	1 148	1 377	763	1 008	483,9	556,7

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

10. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal nach Kreisen, ausgewählten Wirtschaftsbereichen sowie angemeldeten Forderungen

Kreis Regierungsbezirk Land	Unternehmen		Und zwar							
			HUIIIQHW 9HUIDKUHQ		Verarbei- tendes Gewerbe		Baugewerbe		Handel ¹⁾	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Chemnitz, Stadt	61	36	26	22	6	6	28	7	6	9
Plauen, Stadt	13	17	5	9	-	-	4	8	2	1
Zwickau, Stadt	14	22	7	13	1	-	7	7	1	3
Annaberg	7	16	3	8	1	2	2	8	-	1
Chemnitzer Land	17	24	10	14	3	1	8	4	2	5
Freiberg	14	19	6	11	5	4	4	4	1	4
Vogtlandkreis	22	35	7	22	2	6	12	13	2	4
Mittlerer Erzgebirgskreis	13	5	8	4	4	1	2	-	2	-
Mittweida	18	17	9	7	2	2	6	9	5	2
Stollberg	5	23	4	12	-	2	2	6	2	7
Aue-Schwarzenberg	12	17	6	9	4	3	3	6	-	4
Zwickauer Land	27	27	15	16	2	2	14	12	1	6
Regierungsbezirk Chemnitz	223	258	106	147	30	29	92	84	24	46
Dresden, Stadt	102	76	59	39	5	6	34	21	16	13
Görlitz, Stadt	10	8	5	6	-	-	1	2	1	1
Hoyerswerda, Stadt	9	3	8	1	-	-	4	-	3	2
Bautzen	23	10	17	6	2	2	8	4	6	1
Meißen	32	19	20	12	2	-	11	5	5	4
Niederschl. Oberlausitzkreis	14	8	12	5	-	1	3	5	3	1
Riesa-Großenhain	10	13	5	7	-	3	3	4	4	2
Löbau-Zittau	16	12	11	11	1	1	7	7	4	-
Sächsische Schweiz	23	18	15	11	1	3	10	6	6	2
Weißeritzkreis	24	8	16	7	3	1	11	4	2	1
Kamenz	23	11	19	10	3	2	9	3	4	3
Regierungsbezirk Dresden	286	186	187	115	17	19	101	61	54	30
Leipzig, Stadt	109	101	59	51	9	5	40	32	17	12
Delitzsch	20	27	10	12	2	2	6	15	6	3
Döbeln	14	8	8	7	-	2	6	1	3	1
Leipziger Land	28	20	19	12	1	3	17	11	4	1
Muldentalkreis	20	8	17	6	1	1	10	3	4	2
Torgau-Oschatz	19	16	8	11	3	1	8	7	2	1
Regierungsbezirk Leipzig	210	180	121	99	16	14	87	69	36	20
Sachsen	719	624	414	361	63	62	280	214	114	96

1) Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern

2) Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen

3) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

Gastgewerbe		Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Dienstleistungen ²⁾		Forderungen in Millionen € ³⁾		Kreis Regierungsbezirk Land
2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	
1	3	2	-	15	6	41,7	21,5	Chemnitz, Stadt
2	2	1	1	2	4	5,3	5,9	Plauen, Stadt
4	2	-	1	1	6	8,7	4,5	Zwickau, Stadt
2	1	-	-	1	4	1,8	3,7	Annaberg
1	2	-	1	3	6	16,7	9,5	Chemnitzer Land
1	-	1	-	2	4	5,2	21,9	Freiberg
1	4	2	2	3	4	6,4	7,7	Vogtlandkreis
2	1	-	1	1	2	6,4	3,3	Mittlerer Erzgebirgskreis
2	-	2	2	1	2	6,3	4,2	Mittweida
-	1	-	2	1	3	0,9	10,8	Stollberg
3	2	-	1	2	-	5,0	5,4	Aue-Schwarzenberg
3	2	3	1	3	3	7,5	20,7	Zwickauer Land
22	20	11	12	35	44	111,9	119,2	Regierungsbezirk Chemnitz
10	7	3	5	28	22	67,5	28,6	Dresden, Stadt
1	-	-	1	6	2	4,7	5,6	Görlitz, Stadt
1	1	-	-	1	-	2,8	.	Hoyerswerda, Stadt
4	3	-	-	1	-	6,3	1,4	Bautzen
1	3	-	1	8	4	21,1	5,7	Meißen
2	-	1	-	2	1	6,0	2,8	Niederschl. Oberlausitzkreis
-	-	2	2	1	-	6,0	19,1	Riesa-Großenhain
2	-	1	1	-	2	7,0	3,8	Löbau-Zittau
2	1	-	2	3	2	15,1	5,4	Sächsische Schweiz
-	2	2	-	2	-	10,0	4,6	Weißeritzkreis
1	1	2	-	4	-	9,4	.	Kamenz
24	18	11	12	56	33	155,8	87,3	Regierungsbezirk Dresden
11	6	3	4	23	35	44,8	97,6	Leipzig, Stadt
-	-	-	2	5	3	4,8	10,1	Delitzsch
-	1	2	-	3	2	9,9	5,1	Döbeln
4	-	-	3	2	1	11,7	7,9	Leipziger Land
3	-	1	1	1	-	11,5	3,2	Muldentalkreis
-	4	-	-	2	1	7,1	13,6	Torgau-Oschatz
18	11	6	10	36	42	89,8	137,4	Regierungsbezirk Leipzig
64	49	28	34	127	119	357,6	343,9	Sachsen

11. Insolvenzen für private Personen und Nachlässe im 1. Quartal nach Kreisen sowie nach Art des Verfahrens

Kreis Regierungsbezirk Land	Und zwar							
	Insgesamt		eröffnete Verfahren		Gesell- schafter		Nachlässe	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Chemnitz, Stadt	56	53	45	41	12	7	5	4
Plauen, Stadt	14	19	13	14	5	3	-	3
Zwickau, Stadt	11	26	9	23	2	-	1	2
Annaberg	7	18	6	16	2	2	-	1
Chemnitzer Land	17	28	14	25	2	6	4	2
Freiberg	23	24	20	22	5	2	-	-
Vogtlandkreis	27	30	23	24	5	4	-	2
Mittlerer Erzgebirgskreis	7	12	3	10	3	3	-	-
Mittweida	12	15	11	14	3	-	1	-
Stollberg	11	17	10	16	1	1	1	1
Aue-Schwarzenberg	12	20	8	7	3	1	-	9
Zwickauer Land	18	16	15	13	3	3	2	2
Regierungsbezirk Chemnitz	215	278	177	225	46	32	14	26
Dresden, Stadt	24	82	19	70	7	9	-	2
Görlitz, Stadt	2	11	1	10	-	2	1	-
Hoyerswerda, Stadt	4	6	4	6	2	1	-	-
Bautzen	6	20	6	15	1	1	1	1
Meißen	13	21	9	17	7	5	2	-
Niederschl. Oberlausitzkreis	5	9	4	9	-	2	-	-
Riesa-Großenhain	5	9	5	7	1	5	1	-
Löbau-Zittau	2	24	2	23	-	6	-	-
Sächsische Schweiz	5	13	5	9	3	6	-	-
Weißeritzkreis	6	14	6	14	1	5	1	-
Kamenz	3	22	2	21	1	4	-	-
Regierungsbezirk Dresden	75	231	63	201	23	46	6	3
Leipzig, Stadt	77	140	62	126	24	19	5	4
Delitzsch	14	35	11	32	1	7	-	1
Döbeln	5	6	5	5	2	2	-	-
Leipziger Land	16	19	10	18	6	-	1	-
Muldentalkreis	15	28	13	25	6	5	-	1
Torgau-Oschatz	12	16	8	15	4	-	-	-
Regierungsbezirk Leipzig	139	244	109	221	43	33	6	6
Sachsen	429	753	349	647	112	111	26	35

ehemals selbständig Tätige						Kreis Regierungsbezirk Land
mit Regel- insolvenz- verfahren		mit Ver- braucher- insolvenz- verfahren		übrige Verbraucher		
2002	2003	2002	2003	2002	2003	
26	25	2	3	11	14	Chemnitz, Stadt
8	12	1	-	-	1	Plauen, Stadt
5	11	1	5	2	8	Zwickau, Stadt
2	8	-	4	3	3	Annaberg
8	11	-	4	3	5	Chemnitzer Land
11	14	-	4	7	4	Freiberg
15	13	2	-	5	11	Vogtlandkreis
2	7	1	1	1	1	Mittlerer Erzgebirgskreis
7	5	-	1	1	9	Mittweida
3	4	-	1	6	10	Stollberg
7	6	-	1	2	3	Aue-Schwarzenberg
7	5	1	1	5	5	Zwickauer Land
101	121	8	25	46	74	Regierungsbezirk Chemnitz
10	29	4	19	3	23	Dresden, Stadt
1	7	-	-	-	2	Görlitz, Stadt
1	2	-	-	1	3	Hoyerswerda, Stadt
4	12	-	4	-	2	Bautzen
3	9	1	3	-	4	Meißen
4	5	-	-	1	2	Niederschl. Oberlausitzkreis
3	2	-	1	-	1	Riesa-Großenhain
1	7	-	5	1	6	Löbau-Zittau
2	6	-	1	-	-	Sächsische Schweiz
3	6	1	1	-	2	Weißeritzkreis
2	8	-	2	-	8	Kamenz
34	93	6	36	6	53	Regierungsbezirk Dresden
27	41	2	4	19	72	Leipzig, Stadt
8	9	-	3	5	15	Delitzsch
3	-	-	-	-	4	Döbeln
5	8	-	-	4	11	Leipziger Land
3	15	-	1	6	6	Muldentalkreis
7	6	1	-	-	10	Torgau-Oschatz
53	79	3	8	34	118	Regierungsbezirk Leipzig
188	293	17	69	86	245	Sachsen

Neuerscheinungen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen

Kennziffer	Titel/Kurztitel	Stand Periodizität	Preis €
A VI 6	Erwerbstätige im Freistaat Sachsen 1991 bis 2002 Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder	2002 - j	4,10
B III 4	Personal an den Hochschulen im Freistaat Sachsen	2002 - j	10,50
E II 3/E III 3	Investitionen im Baugewerbe im Freistaat Sachsen	1001 - j	7,40
H I 4	Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen im Freistaat Sachsen	2002 - j	2,00
K VI 1	Asylbewerber im Freistaat Sachsen - Empfänger und Leistungen	2002 - j	3,50
L III 2	Personal des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände des Freistaates Sachsen	2002 - j	9,50
L IV 3	Realsteuervergleich für den Freistaat Sachsen	2002 - j	9,00
M I 8	Kaufwerte aus Verkäufen von Landwirtschaftsflächen auf der Grundlage des Entschädigungs- und Ausgleichsleistungsgesetzes im Freistaat Sachsen	2002 - j	2,00
N III 1	Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich im Freistaat Sachsen	2000 - 4j	14,10
P I 1	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung im Freistaat Sachsen	2002 - j	6,00
P I 2	Arbeitnehmerentgelt im Freistaat Sachsen 1995 bis 2002	2002 - j	5,50
Z III 1	Statistische Basisdaten zur Gesundheitsberichterstattung des Freistaates Sachsen	2001 - j	12,50
Sonderheft	Regionalisierte Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen bis 2020	2003	18,50

Monatlich erscheinen:

C III 2	Schlachtungen, Milchanlieferung und Geflügelhaltung im Freistaat Sachsen	04/03 - m	1,50
E I 1	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe im Freistaat Sachsen	04/03 - m	7,50
E II 1	Baugewerbe im Freistaat Sachsen (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau)	04/03 - m	5,00
G I 1, G IV 3	Binnenhandel und Gastgewerbe im Freistaat Sachsen	04/03 - m	1,50
G IV 1	Beherbergungsgewerbe im Freistaat Sachsen	03/03 - m	5,50
H I 1	Straßenverkehrsunfälle im Freistaat Sachsen	02/03 - m	6,00
M I 2	Preisindex für die Lebenshaltung im Freistaat Sachsen	06/03 - m	5,50
Z I 1	Konjunkturbericht für den Freistaat Sachsen	02/03 - m	5,00

Vierteljährlich erscheinen:

A I 1	Bevölkerungsstand des Freistaates Sachsen nach Kreisen	4/02 - vj	1,50
A II 1	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Freistaat Sachsen	4/02 - vj	2,00
A III 1	Räumliche Bevölkerungsbewegung im Freistaat Sachsen	3/02 - vj	6,00
A VI 5	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Freistaat Sachsen	2/02 - vj	7,10
D I 1	Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen im Freistaat Sachsen	4/02 - vj	2,50
D III 1	Insolvenzverfahren im Freistaat Sachsen	4/02 - vj	4,00
E III 1	Baugewerbe im Freistaat Sachsen (Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe)	1/03 - vj	1,50
E IV 1	Ausgewählte Daten zur Energiewirtschaft im Freistaat Sachsen	1,2/02 - vj	3,00
E V 1	Beschäftigte und Umsatz im Handwerk des Freistaates Sachsen	4/02 - vj	6,00
F II 1	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Freistaat Sachsen	1/03 - vj	2,50
G III 1	Außenhandel des Freistaates Sachsen	4/02 - vj	2,50
L II 2	Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Kommunalhaushalte des Freistaates Sachsen	4/02 - vj	7,50
M I 4	Preisindizes für Bauwerke im Freistaat Sachsen	2/03 - vj	3,00
N I 1	Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kreditinstituten und Versicherungsgewerbe im Freistaat Sachsen	1/03 - vj	9,00

Abkürzungen:	m	monatlich	hj	halbjährlich	2j	alle 2 Jahre
	j	jährlich	10/01	Monat	3j	alle 3 Jahre
	vj	vierteljährlich	4/01	Quartal	fw	fallweise